

Alarmübung: DRK rettet Kinder

Rettungskräfte aus Schwendi und Ochsenhausen proben den Ernstfall



Bei der DRK-Übung haben die Rettungskräfte mithilfe von Spineboard und Schleifkorbtrage die verunglückten Kinder geborgen. (Foto: pr)

Schwendi / sz Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Schwendi/Ochsenhausen ist mit dem Wortlaut „Kinder vermisst – Elektrizitätswerk Weitenbühl Huggenlaubach“ alarmiert worden. Doch dabei handelte es sich glücklicherweise nicht um ein Unglück, sondern um die jährliche Alarmübung.

Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung trafen die ersten vier Rettungskräfte mit dem Gerätewagen (GW-SAN) an der angegebenen Stelle ein. Vor Ort fanden sie sechs orientierungslose Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren vor, die sich bei einer Wanderung verlaufen hatten. Drei weitere Kinder waren den Steilhang zur Rot gestürzt und hatten sich teilweise schwere Verletzungen zugezogen. Die Verletzten wurden vom JRK-Schwendi gespielt und wurden von den JRK-Leitern Carolin Rohmer und Ute Koch geschminkt und betreut.

Einige Minuten nach der Alarmierung traf das zweite Fahrzeug der Bereitschaft Schwendi mit fünf Helfern und dem Technikhänger ein. Die neun Helfer kümmerten sich um die Versorgung der orientierungslosen Kinder, dabei wurden sie medizinisch erstversorgt. Zudem erhielten sie Getränke. Zeitgleich wurde die Rettung der drei Schwerverletzten mithilfe von Spineboard und Schleifkorbtrage vorbereitet.

Nach dem Eintreffen eines Krankentransportwagens der Bereitschaft Ochsenhausen mit drei weiteren Helfern wurde die Rettung der Schwerverletzten vorangetrieben, die sich aufgrund der Lage schwierig gestaltete. Des Weiteren musste eine geordnete Patientenablage gebildet werden, um die verletzten Kinder optimal versorgen, betreuen und überwachen zu können. Wenige Minuten danach wurden die bereits im Einsatz befindlichen Helfer durch sechs weitere Helfer der Bereitschaft Ochsenhausen unterstützt. Diese bauten in wenigen Minuten ein Schnelleinsatzzelt auf und richteten dort einen Sichtungs- und Behandlungsplatz ein.

Nachdem alle Verletzten gerettet und registriert wurden, wurde die Übung vom Verantwortlichen Clemens Rohmer beendet. Bei der Abschlussbesprechung sprach Rohmer von einer gelungenen Übung, und er betonte, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Ochsenhausen und Schwendi klappte. Der Einsatzleiter Tobias Lerch merkte in der Abschlussbesprechung an, dass für die Rettung der Schwerverletzten einige Helfer benötigt wurden.